

und insbesondere bei der Panzerersatztruppe eingesetzt werden.

Das groteske Vorhaben scheiterte jedoch an politischen Bedenken. „Lues-Bataillone“, so befürchtete das Oberkommando des Heeres, würden „vom Feind propagandistisch weitgehend gegen uns ausgenutzt werden“.

## STADTPLANUNG

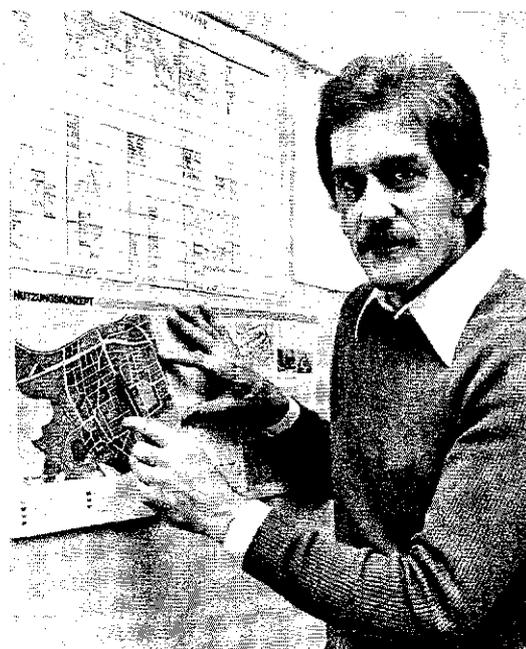
### Bleibt der „Jammer“?

Im niedersächsischen Döhren sollen die Bürger bei der Stadtplanung mitbestimmen. Die Initiative ging von der Volkshochschule aus.

Die 6800 Haushalte im hannoverschen Stadtteil Döhren bekamen Post von der Volkshochschule. Doch nicht für „Schneidern und modisches Gestalten“, auch nicht für den Kurs „Das Auge und die Brille“ wurde darin geworben, sondern für Beteiligung möglichst aller Döhrener an der Neuplanung ihres Wohnbezirks.

„Döhren wird verändert“, erfuhren manche wohl zum erstenmal aus dem Papier in ihrem Hausbriefkasten. Und daß sie gar „so gründlich informiert werden“ sollen, um „mitreden“ zu können, wie es rund um ihren Fiedeler Platz künftig aussehen möchte, war — als Angebot ausgerechnet der Volkshochschule (VHS) — den 15 894 Bewohnern dieser Ecke nun gänzlich neu.

Mit Erwachsenenbildung, dem eigentlichen Metier von Volkshochschulen, hat die Aktion gleichwohl zu tun: „Bürgerbeteiligung“, sagt Heiner Kreuzer, frisch berufener VHS-Dozent für Sozialwissenschaften, „sollte nicht länger ein Sandkastenspiel bleiben.“ Damit sie Realität werden kann, ist, wie Kreuzer findet, zunächst Einübung

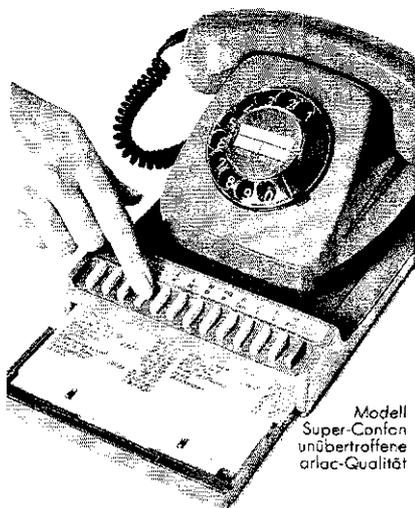


Volkshochschuldozent Kreuzer  
„Bürgerbeteiligung soll ...

vonnöten: „Wir wollen dem Bürger helfen, daß er lernt, sich zu äußern.“

Daran eben hat es bislang gehapert. Zwar rühmen sich, nicht nur in Hannover, die städtischen Bauverwaltungen allerorts ihrer für jedermann transparent gemachten Planung. Doch die erschöpft sich zumeist in bunten Prospekten und mager besuchten Informationsabenden, auf denen sich eh nur Gruppen zu melden pflegen, die Sonderinteressen durchsetzen wollen. „Da gibt es Knatsch“, weiß SPD-Mitglied Kreuzer aus Erfahrung, „und die Bürger, die es angeht, bleiben dann weg.“

Und wo es doch zu funktionieren schien, machte die Verwaltung am Ende oft trotzdem, was sie wollte. So



Modell  
Super-Confon  
unübertroffene  
arlac-Qualität

# Telefon- Register im arlac- Look

Mit Platz für über 800 Telefonnummern und Anschriften.

Passend zu den modernen Farben der Post-Telefone: rot-orange, grau, farngrün und in arlac-beige und arlac-braun.

Erhältlich in allen Bürofachgeschäften.

## arlac

Ordnung. Form. Funktion.



... nicht länger Sandkastenspiel bleiben“: Hannoveraner Arbeitersiedlung „Jammer“

# SCHÖNEN WINTER!

## Michelin X M+S8

- Robuste Profilstollen: griffig im Schnee
- Michelin-Gummimischung und Reifenunterbau: griffig auf Eis\*
- Offenes Profil: griffig in Matsch und Schlamm
- Breite Profilkanaäle: griffig bei Regen

\*Achtung: im kritischen Temperaturbereich von 0 bis ca. -5° bildet sich ein Wasserfilm auf der Eisoberfläche. Vorsicht ist geboten, denn kein Reifen bietet unter diesen Umständen eine sichere Haftung.



# Develop

Develop-Information für Viel-Kopierer:

## Werden Sie künftig mit Develop 70% Ihrer Kopien-Kosten sparen?

Fordern Sie die neue und höchst aktuelle Information »Kopien-Kosten realistisch gerechnet« an. Auf 24 Seiten klare Rechnungen und nützliche Tips für alle, die Kopien-Kosten senken und Büroarbeit rationalisieren wollen.

Kostenlos von Develop, Abteilung AV, Postfach 29, D-7016 Gerlingen 1, Tel. (07156) 22051, Telex 07-245215 delo

### Wichtige Preisnachricht für Off-Flieger

Nur LOFTLEIDIR hat die niedrigsten Flugtarife nach Amerika.

1-13 Tage-Tarif ohne jede Einschränkung.

**New York**  
**1.131<sup>DM</sup>**

**Chicago**  
**1.211<sup>DM</sup>**

14-45 Tage-Tarif noch DM 239,- bzw. DM 269,- günstiger. Fragen Sie Ihr Reisebüro, oder rufen Sie uns an.

LOFTLEIDIR ICELANDIC  
Glockengießerwall 12, 2000 Hamburg 1

**LOFTLEIDIR ICELANDIC**

Hamburg	040/32 12 66
Düsseldorf	0211/32 07 23
Frankfurt	0611/28 08 61
Wien	0222/56 36 74

Täglich mit modernen DC-8 Super-Jets von Luxemburg nach New York und Chicago.

konnte sich Kritik an Fehlplanungen meist erst äußern, wenn es zu spät war.

Wie in Hannover, wo das Ihme-Zentrum, ein 300 Millionen Mark teurer Wohn- und Einkaufsgigant, mehr tot als lebendig wirkt und das 100 Millionen Mark teure Kröpcke-Center mitten in der Innenstadt Pleite gemacht hat. Mit alldem hatte die Stadt den Hannoveranern eigentlich mal zeigen wollen, was sie auf dem Bau-Kasten hat und „was eine Gesamtheit sein kann“, wie Stadtbaurat Hanns Adrian im nachhinein interpretierte.

Wo Adrian an den Charme von Bauwerken fixiert war, dachte Heiner Kreuzer in seiner Volkshochschule an die Gesamtheit der Betroffenen, als ihm der neueste Beitrag der Stadtplaner zum hannoverschen Flächennut-

Instrument Volkshochschule nutzen gelernt: Als „der totale Zusammenbruch der Baupolitik und ein ungeheurer Bürgeraufstand“ (Adrian) anders nicht mehr aufzufangen zu sein schienen, kam ihm der Gedanke, die Frankfurter über die Volkshochschule zu sachlicher Mitarbeit zu befähigen. Tatsächlich, so erlebte Adrian es, schafften nicht wenige „den Schritt vom motzenden Untertan zum mündigen Bürger“.

Was damals die Spannung mindern half, soll jetzt in Hannover dazu dienen, die Döhrener erst einmal richtig aufzuladen. Was mit ihrem Wahrzeichen, dem Döhrener Turm, wohl zu geschehen hat, wenn die Stadtbahn dort künftig über eine eigene Trasse fährt, ob und wie der „Jammer“, eine Arbeitersiedlung aus dem 19. Jahrhun-



Döhrener Turm in Hannover: Trasse für die Stadtbahn

zungsplan auf den Tisch kam: eine 20-Seiten-Broschüre „zur Diskussion“ über das neue Döhren. Das war für den Erwachsenenbildner „der Ansatzpunkt, den wir suchten“.

Denn das Verfahren, das die Mitarbeit der Döhrener sichern sollte, war wiederum das alte: „Anregungen“, so stellte man sich vor, „werden mündlich oder schriftlich vom Stadtplanungsamt entgegengenommen“ — für Kreuzer ein unzureichendes Mittel, „denn auf so bürokratischem Weg werden berechnete Interessen leicht untergepflegt“, womöglich gar nicht erst artikuliert.

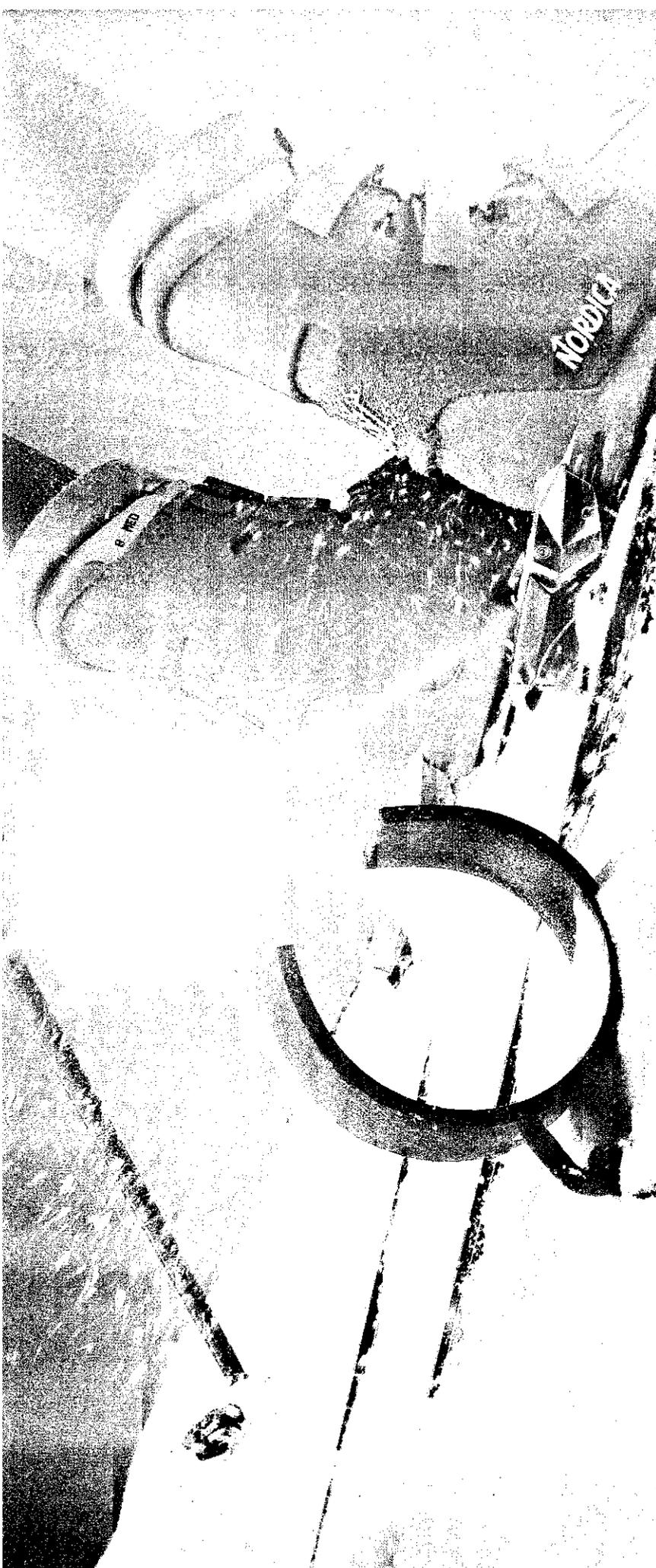
Kreuzers Idee, es einmal anders zu versuchen und per Flugschrift auch die Bewohner „mit Breitenwirkung zu informieren“ und zu animieren, kam dem letztthin kritisierten Adrian ganz gelegen und war ihm auch nicht neu.

Denn als Baudezernent in Frankfurt hatte Adrian selber vor fünf Jahren das

dert, erhalten bleiben kann — und wie überhaupt der veraltete Stadtteil mit Lebensqualität ausgerüstet gehörte —, das sollen sie in Arbeitsteams mit Stadtplanern diskutieren und anpacken.

Weder sollen dabei die Planer, so Adrian, „den Bürgern etwas verkaufen“, noch sollen die Bürger mit dem Bewußtsein kommen, am Ende doch übervorteilt zu werden: Schiedsrichter zwischen den beiden Parteien, die sie zu Partnern machen will, spielt die Volkshochschule, die damit einen Schritt vom literarischen Zirkel zum gesellschaftlichen Medium vollzieht.

Eine „neue Standortbestimmung“ seiner Einrichtungen bereitet der „Deutsche Volkshochschul-Verband“ derzeit denn auch vor. „Wir möchten“, so Verbandsdirektor Helmuth Dolff in Bonn, „nicht darauf warten, daß die Leute zu uns kommen, sondern von uns aus welche ansprechen, die selbst keine Initiative aufbringen.“ ♦



**Frei sein von unnötigem Gewicht.**

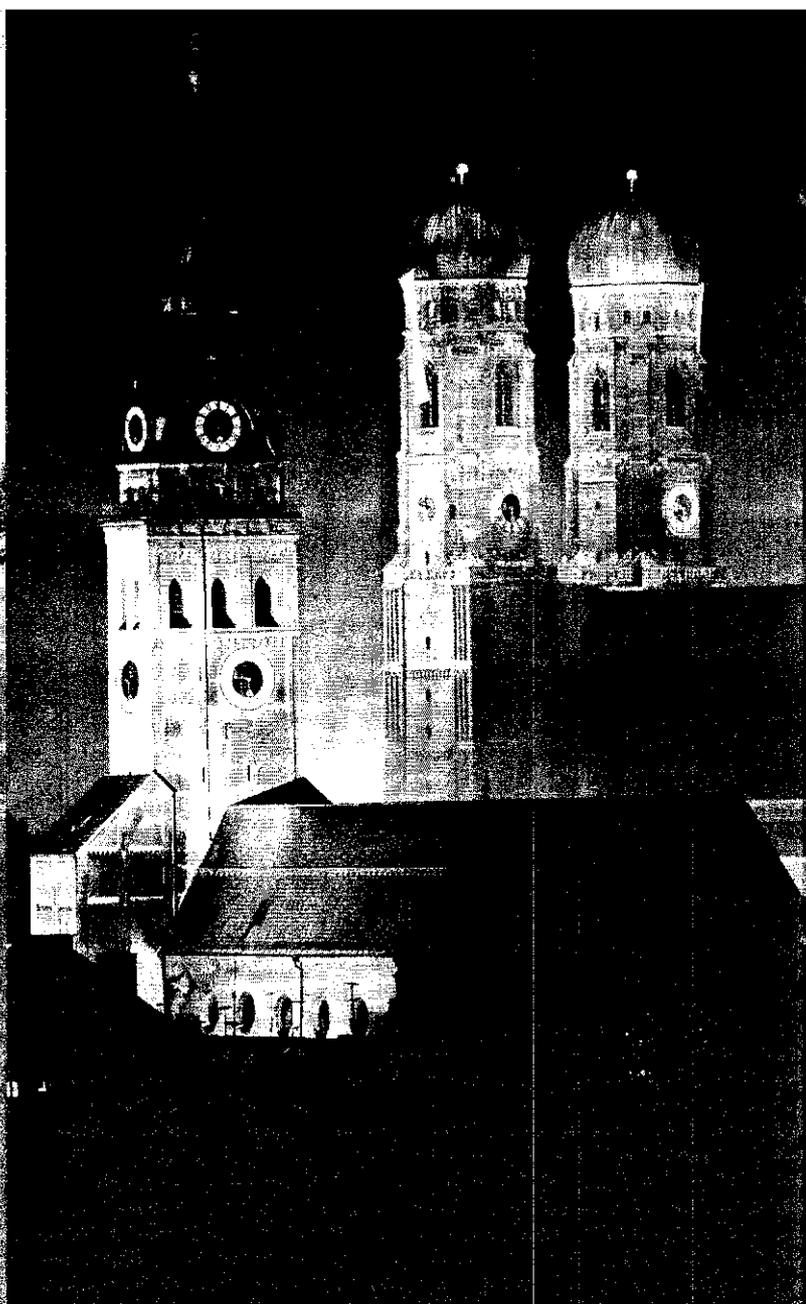
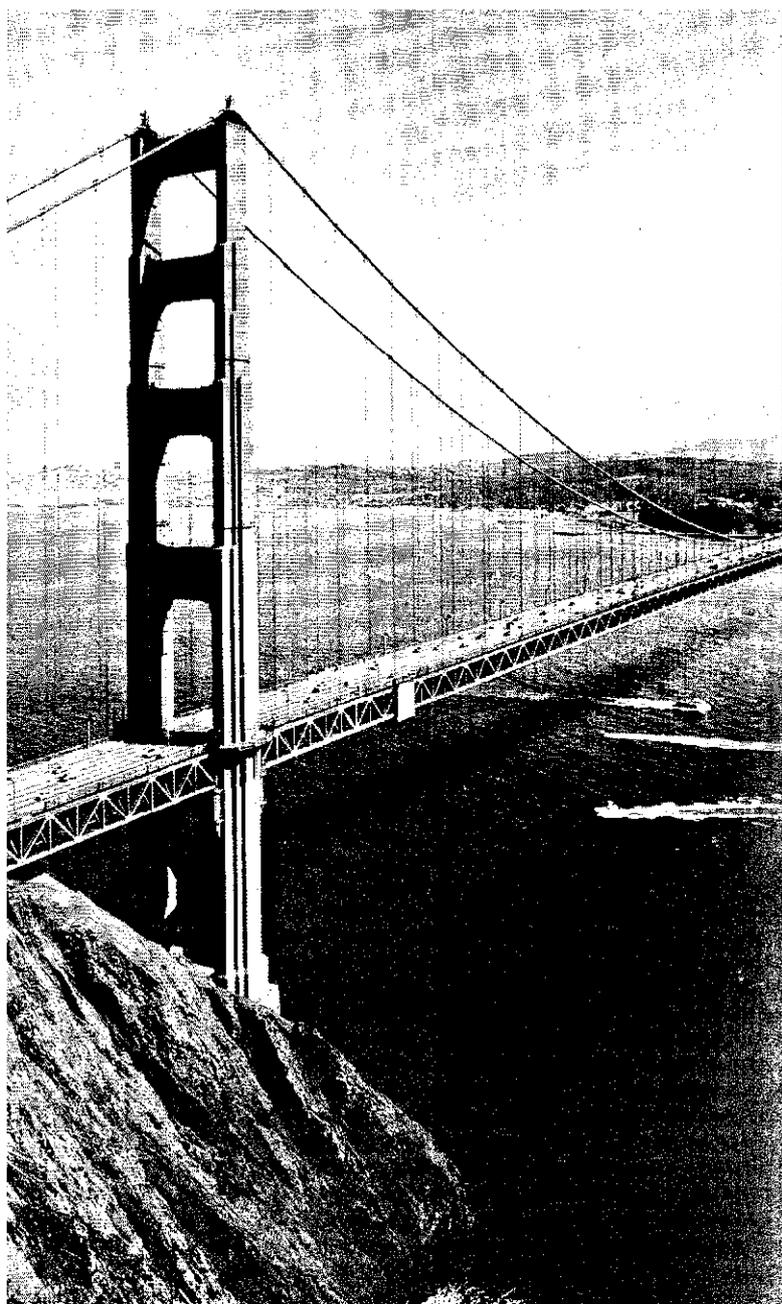
**Der neue Nordica SL wiegt wesentlich weniger als**

Die neuen Nordica-Skistiefel sind  
exclusiv aus Superleicht-Kunststoff  
Rilsan.

Befreit von unnötigem Ballast  
bleiben die Füße länger munter.  
Der Fahrkomfort profitiert von der  
ungewöhnlichen Materialfestigkeit:  
durch höhere Seitensteifigkeit wird  
jede Steuerung ohne Verlust auf die  
Ski übertragen. Die Kantengriffigkeit  
ist optimal.

Die Temperaturempfindlichkeit von  
Rilsan garantiert außerdem gleichblei-  
bende Elastizität und Schlagfestigkeit.  
Überzeugen Sie sich von den neuen  
Nordicas bei Ihrem Fachhändler.

**Fortschritt ist  
NORDICA**



## How are things in San Francisco?

## Wie geht's in München?

**Ruf doch mal an – es kostet weniger als Sie denken.**

Vielleicht haben Sie einen alten Schulfreund in „den Staaten“. Oder Ihre Kinder wohnen „drüben“. Oder der berühmte Onkel, von dem man so viele Jahre nichts mehr gehört hat. Greif doch mal zum Telefon.

Ruf doch mal an. Ein überraschender Telefonanruf kann soviel Freude schenken. Und es kostet wirklich nicht die Welt.

Wenn Sie zum Beispiel abends von München aus San Francisco oder Los Angeles anrufen, so kostet die „Telefon-Minute“ nicht mehr als 10,12 DM. Vormittags sogar nur 7,36 DM.

Und wenn Sie gute Freunde oder Verwandte im europäischen Ausland haben, so ist das

### Ferngespräche ins europäische Ausland sind noch günstiger.

1 Minute Selbstwählferngespräch kostet maximal nach

Belgien	1,61 DM
Dänemark	1,61 DM
Finnland	2,30 DM
Frankreich	1,84 DM
Großbritannien	2,07 DM
Italien	2,07 DM
Niederlande	1,61 DM
Norwegen	2,07 DM
Österreich	1,61 DM
Schweden	2,07 DM
Schweiz	1,61 DM
Spanien	2,76 DM

natürlich noch günstiger. Werfen Sie doch mal einen Blick auf die Übersicht. Und ... ruf doch mal an!



damit Sie in Verbindung bleiben

# Post.